

# Eisregen, Stahlschwarzschwanger

Seit zwlf Tagen bin ich gereist  
doch nur bei Licht der Nacht zum Trotze.  
Ich bin der Sonne schnstes Kind  
weil mich ihr Schein  
weil mich ihr Schein  
zum Leuchten bringt

Des Nachts schlief ich im Staub der Strae  
mein Antlitz dem Monde abgewandt  
Will nie mehr seine bleiche Schnheit seh'n  
will nie mehr kalt  
will nie mehr kalt im Dunkeln steh'n

Sonnenlicht - reinige mich  
brenne dich tief ein - unter die Haut  
vertreib die Schatten, die mir so vertraut

Sonnenlicht - errette mich  
Isch die Snden - wasch mich rein  
will immer treu dein Diener sein  
dein Diener sein  
dein Diener

Doch das Sonnenlicht reinigt mich nicht  
war zu tief im Abgrund - ein Teil davon  
Stahlschwarzschwanger  
des Todes Sohn  
des Todes Sohn  
des Todes

Sonnenlicht!  
Es kriegt mich nicht!  
Schwarz wie die Nacht  
selbst am hellichten Tag  
wird das Dunkel im Herzen  
egal was kommen mag.

Ich bin der Sonne wirklich zugetan  
schau aufmerksam die Welt bei Lichte an  
und weine, weil es mich nicht wrmen kann  
ich bin allein  
so allein in meiner Haut.

Nur der Hunger Isst mich aufrecht steh'n  
Treibt mich vorwrts, Isst mich niemals untergeh'n  
Ich wei genau wie ich ihn stillen kann:  
Mit einem Leben - egal ob Frau ob Mann.

Ich schaue zu, wie der Nachmittag stirbt  
die blassen Abendnebel ziehen auf  
um mich herum das Licht verglht  
als ob es mich das letzte Mal berhrt.

Doch das Sonnenlicht reinigt mich nicht  
war zu tief im Abgrund - ein Teil davon  
Stahlschwarzschwanger  
des Todes Sohn  
des Todes Sohn  
des Todes

JAAAAAAR!  
Und dann endlich das reine Schwarz  
JAAAAAAR!  
benetzt das trocken Auge taufrisch

JAAAAAAR!  
flut die Lunge mit neuem Leben  
JAAAAAAR!  
Entdeck die Welt als Gabentisch

Seit tausend Jahren bin ich gereist  
bei Mondeslicht dem Tag zum Trotze

Ich bin des Nachtwinds schönstes Kind  
Weil mich sein Hauch  
Weil mich sein Hauch zum Leben treibt